

Liste Gehölzverwendung für Bebauungspläne

Bei der Auswahl geeigneter Gehölze für Baugebiete und Ihre Umgebung sind folgende Kriterien zu beachten

(1) Herkunft

Es sind (vorrangig) gebietsheimische Gehölzarten (H), eingebürgerte Arten (E) und alte Kulturarten (K) zu verwenden. Diese Arten fügen sich am besten in unsere Umwelt ein...

Gebietsheimisch sind Arten, die von Natur aus ursprünglich im Naturraum Neckarbecken (123), hier Waiblinger Täler und Schmidener Feld, und im Naturraum Schurwald (107), hier am Keuperrand, vorkommen. Bei Pflanzungen in der freien Natur/ Landschaft sind ab 1.3.2020 nur gebietsheimische Pflanzen mit Herkunftsnachweis aus dem entsprechendem Vorkommensgebiet (RMK gilt als Herkunftsgebiet 7 „Süddeutsches Hügel- und Bergland“) zulässig. Abweichungen bedürfen einer besonderen Genehmigung.

Gesetzliche Grundlagen: § 40 BNatSchG Nichtheimische, gebietsfremde und invasive Arten, Abs.4 „Das Ausbringen von Pflanzen gebietsfremder Arten in der freien Natur sowie von Tieren bedarf der Genehmigung der zuständigen Behörde. Künstlich vermehrte Pflanzen sind nicht gebietsfremd, wenn sie ihren genetischen Ursprung in dem betreffenden Gebiet haben. Die Genehmigung ist zu versagen, wenn eine Gefährdung von Ökosystemen, Biotopen oder Arten der Mitgliedstaaten nicht auszuschließen ist.

Von dem Erfordernis einer Genehmigung sind ausgenommen

1. der Anbau von Pflanzen in der Land- und Forstwirtschaft
2. der Einsatz von Tieren zum Zweck des biologischen Pflanzenschutzes
3. das Ansiedeln von Tieren ...die dem Jagd- und Fischereirecht unterliegen
4. das Ausbringen von Gehölzarten und Saatgut außerhalb ihrer Vorkommensgebiete bis einschließlich 1.3.2020; bis zu diesem Zeitpunkt sollen in der freien Natur Gehölze und Saatgut vorzugsweise nur innerhalb ihrer Vorkommensgebiete ausgebracht werden.“

Eingebürgerte Arten, die fremdländischen Ursprungs sind, aber sich seit mehreren Generationen spontan ausgebreitet haben und eigene Populationen bilden, sind z.B. die Platane, Eschenahorn und Robinie. Aufgrund eines wärmeren Klimas befinden sich weitere ursprünglich mediterrane Arten in Ausbreitung wie z.B. Zerreiche.

Invasive Arten, wie etwa Götterbaum, Essigbaum oder die Robine sollten gar nicht gepflanzt werden. Das gilt auch für Büsche und Heckenpflanzen, wie etwa den Kirschlorbeer.

Gärtnerische Züchtungen und Kreuzungen gebietsheimischer Arten (Z) wie z.B. verschiedene Weißdornarten, die Europäische Linde und fremdländische Arten wie viele Zierbäume und -sträucher sind nur im Innenbereich/ Siedlungsbereich zulässig. Auch bei diesen ist die ökologische Wertigkeit zu beachten.

(2) Ökologische Bedeutung

Gehölze sind nach Ihrer vielfältigen Bedeutung für Tiere zu bewerten: als Nahrungsgrundlage, Nistplatz, als Ansitz und Lebensquartier.

Bienenweiden (B) sind z.B. Linden und Weiden, Traubenkirsche, alle Obstbäume und viele Straucharten wie Heckenkirsche, Faulbaum und Zwergmispeln (s. MLR 2015, Bienenweidekatalog)

Gehölze bieten mit ihren Früchten (F) eine Nahrungsgrundlage für Vögel und andere Tiere. Dazu rechnen primär Obstbäume, Ebereschen, Wildobst-Bäume sowie viele beerentragende Sträucher wie Holunder, Schneeball und Roter Hartriegel.

Nistmöglichkeit für Baumfreibrüter (N) bieten insbesondere eng verzweigte Bäume wie Hainbuche und Weißdornarten und Straucharten wie Schlehe und Wildrosen.

(3) Gestalterische Bedeutung

Entsprechend dem Baugebietstyp (Flächennutzung, Gebäudehöhe, verfügbarer Platz für Pflanzungen usw.) sind die Dimensionen der Bäume zu berücksichtigen. Es werden unterschieden:

Großbaum	(GB)
Mittelhoher Baum	(MB)
Kleinbaum	(KB)

Formbäume wie Pyramiden-, Säulen-, Kugel-, Hängeformen der heimischen Gehölzarten werden aufgrund des Mangels an ausreichender Pflanzfläche vielfach in Form von kugeligen oder pyramidalen Zuchtformen in Baumschulen angeboten. Beispiele dafür sind Kugelhorn, Säulenhainbuchen oder Säuleneichen. Sie sind auf gestalterische Sonderfälle zu beschränken.

AUSSENBEREICH

(Quelle: LfU, 2002, Gebietsheimische Gehölze in BW, Karlsruhe)

Name Deutsch	Name wissenschaftlich	Anm. / Bedeutung		
		Herkunft	Ökologie	Gestaltung
Liste A (Bäume <u>in der freien Natur</u>) Naturraum Neckarbecken und Schurwaldrand	Wald-, Parkbäume, Bäume der Kulturlandschaft	Heimisch, Eingebürgert Kulturarten	Bienen/Nektar Nest, Früchte	Groß-, Mittel-, Kleinbaum
Feldahorn FAh	<i>Acer campestre</i>	H	B	MB
Spitzahorn SAh	<i>Acer platanoides</i>	H	B	GB
Bergahorn Bah	<i>Acer pseudoplatanus</i>	H	B	GB
Hainbuche Hb	<i>Carpinus betulus</i>	H	N	MB
Rotbuche Bu	<i>Fagus sylvatica</i>	H		GB
Stieleiche SEi	<i>Quercus robur</i>	H		GB
Traubeneiche TEi	<i>Quercus petraea</i>	H		GB
Vogelkirsche VKi	<i>Prunus avium</i>	H	B	MB
Traubenkirsche TKi	<i>Prunus padus</i>	H	B, F	MB
Winterlinde WLi	<i>Tilia cordata</i>	H	B	GB
Sommerlinde SLi	<i>Tilia platyphyllos</i>	H	B	GB
Bergulme BUl	<i>Ulmus glabra</i>	H		GB
Esche Es	<i>Fraxinus excelsior</i>	H		GB
Elsbeere Els	<i>Sorbus torminalis</i>	H	B/F	MB, KB
Zitterpappel ZP	<i>Populus tremula</i>	H		MB
Graupappel	<i>Populus canescens</i>	E		GB
Schwarzpappel	<i>Populus nigra</i>	H		GB
Silberweide SiW	<i>Salix alba</i>	H	B	MB
Salweide SaW	<i>Salix capraea</i>	H	B	MB
Rötelweide od. Fahlweide FW	<i>Salix rubens</i>	H	B	MB
Mandelweide MW	<i>Salix triandra</i>	H		MB
Korbweide KW	<i>Salix viminalis</i>	H		MB
Schwarzerle, Roterle SEr	<i>Alnus glutinosa</i>	H		MB
Eschenahorn	<i>Acer negundo</i>	E		MB
Speierling Spl	<i>Sorbus domestica</i>	H/K	B, F	MB
Obstbäume u.a. Apfel, Birne, Pflaumen, Quitte	<i>Malus domestica</i> <i>Pyrus communis</i> <i>Prunus domestica</i> <i>Cydonia</i>	K	B, F	MB, KB
Weichselkirsche, Steinweichsel	<i>Prunus mahaleb</i>	E	B, F	KB
Walnuß	<i>Juglans regia</i>	K/E		MB

Liste B (Sträucher in der freien Natur) Naturraum Neckarbecken (123) und Schurwaldrand (107)	Natürlich wachsende Feldhecken und Gebüsche	Heimisch, Eingebürgert Kulturarten	Bienen/Nektar Nest, Früchte	Groß-, Mittel-, Kleinbaum
Hasel Ha	<i>Corylus avellana</i>	H		
Roter Hartriegel Hri	<i>Cornus sanguinea</i>	H	F	
Weißdorn EWd ZWd	<i>Crataegus monogyna</i> , <i>C. laevigata</i>	H	B, N, F	
Pfaffenhütchen Pf	<i>Evonymus europaea</i>	H	B	
Liguster Lig	<i>Ligustrum vulgare</i>	H	B, F	
Wolliger Schneeball WS	<i>Viburnum lantana</i>	H	B, F	
Wasser-Schneeball GS	<i>Viburnum opulus</i>	H	B, F	
Heckenkirsche Hk	<i>Lonicera xylosteum</i>	H	B	
Kreuzdorn Kd	<i>Rhamnus catharticus</i>	H	B	
Schlehe Sc	<i>Prunus spinosa</i>	H	B, N, F	
Hundsrose HRo	<i>Rosa canina</i>	H	N, F	
Feldrose	<i>Rosa arvensis</i>	H		
Weinrose WRo	<i>Rosa rubiginosa</i>	H	B, F	
Schwarzer Holunder SHo	<i>Sambucus nigra</i>	H	F	
Faulbaum Fb	<i>Frangula alnus</i>	H	B	
Echte Berberitze	<i>Berberis vulgaris</i>	H	B, N, F	

Fettschrift = Arten des Hauptsortiments, die bei Anpflanzungen in der freien Landschaft bevorzugt verwendet werden sollen (LfU/ 2002).

- H Heimische Art, hier gebietsheimisch im Naturraum Neckar (123) und randlich Welzheimer Wald (107)
- E Eingebürgerte Arten, sie gelten im Sinne des BNatSchG auch als „heimisch, wenn sich verwilderte oder durch menschlichen Einfluss eingebürgerte Pflanzen der betreffenden Art im Inland in freier Natur und ohne menschliche Hilfe über mehrere Generationen als Population erhalten.“
- K Kulturart
- Z Gärtnerische Züchtungen heimischer Arten und „Zierarten“ aus fremden Wuchsgebieten
- B Bienengehölz (Nektar und Pollen)
- F Früchte
- N Nistmöglichkeit für Baumfreibrüter

Innenbereich, Siedlungsbereich

Die Auswahl der Gehölzarten im Innenbereich unterliegt keinen besonderen naturschutzrechtlichen Bestimmungen. Um aber die spezifische Waiblinger landschaftliche Eigenart mit ihrer Biotopvielfalt und wildlebenden Tieren zu erhalten, sollte auch hier vor allem auf die gebietsheimischen Arten der freien Natur zurückgegriffen werden. Auf diese Weise stellt die Siedlung – in landschaftlich - ökologischer Hinsicht keinen Fremdkörper dar.

Die Gehölzauswahl sollte dem Landschaftscharakter und den Standorteigenschaften der Umgebung angepasst sein. In Waiblingen sind das folgende naturräumliche Untergliederungen und deren potentielle natürliche Vegetation:

123.21 Gewässerrand und Remstalaue	Traubenkirschen-Erlen-Eschen-Auenwald und feuchter Sternmieren-Stieleichen-Hainbuchenwald
Remstalhang Südexponiert	wärmeliebender Waldlabkraut-Traubeneichen-Hainbuchenwald und Steinsamen-Eichenwald
Remstal Hang Nordexponiert	frischer Eichen-Hainbuchenwald und Ahorn-Lindenwald
123.22 Hochfläche Schmidener Feld	verschiedene Buchenwälder

Eine Siedlung im Talboden der Rems orientiert sich an den Gehölzen der Aue: Koniferen wie Eiben und Wacholder, ebenso Arten der Felsen und Heiden sind dort fremd.

Eine Siedlung am südexponierten Remstalhang sollte sich an dem Artenspektrum der wärmeliebenden Eichen-Hainbuchen-Wälder und ihrem Ersatz: der Kulturlandschaft der Weinbau- und Obstbaulandschaft orientieren.

Eine Siedlung am schattigen Remstalhang an den frischen Eichen-Hainbuchenwäldern und Ahorn-Linden- Hangwäldern.

Die räumliche Begrenztheit der Grünflächen im Siedlungsbereich schließt jedoch in den meisten Fällen die großen charakteristischen Waldbäume wie Buche, Eiche, Linde aus.

Name Deutsch	Name wissenschaftlich	Anm. / Bedeutung		
		Herkunft	Ökologie	Gestaltung
Liste C (Straßen- und Parkplatz, Grünflächen)				
Feldahorn	<i>Acer campestre</i>	H		MB
Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	H	N	MB
Winterlinde	<i>Tilia cordata</i>	H	B	GB
Holländische Linde	<i>Tilia europaea</i>	Z	B	GB
Krimlinde	<i>Tilia euchlora</i>	E	B	GB

Silberlinde	<i>Tilia tomentosa</i>	Z	B	GB
Bastard – Platane	<i>Platanus x hybrida</i>	E		GB
Baumhasel	<i>Coylus colurna</i>	Z		MB/ GB
Weißdorn – Arten Hahnendorn Rotdorn ..	<i>Crataegus</i>	H,E Z Z	B,N,F	KB
Eberesche Schwed. Mehlbeere Mehlbeere	<i>Sorbus aucuparia</i> <i>Sorbus intermedia</i> <i>Sorbus aria</i>	H,E Z H,E	B,F	KB
Elsbeere	<i>Sorbus torminalis</i>	H	B/F	
Zierkirschen – Arten	<i>Prunus spec.</i>	Z		
Hopfenbuche	<i>Ostrya carpinifolia</i>	Z		MB
Zerreiche	<i>Quercus cerris</i>	E		GB
Holländische Stadt-Ulme	<i>Ulmus hollandica</i>	Z		GB/ MB
Robinie	<i>Robinia pseudacacia</i>	E	B	MB
Pappel- Arten	<i>Populus</i>	H, Z		GB
Esskastanie	<i>Castanea sativa</i>	E	B	MB
Schnurbaum	<i>Sophora japonica</i>	Z	B	GB
Liste D (Bäume und Sträucher für Vorgarten, Hausgarten)				
Obstbäume		K	B,F,N	
Weißdorn Rotdorn Scharlachdorn Apfeldorn Pfauenblättriger Dorn	<i>Crataegus monogyna</i> , <i>C. laevigata</i> , <i>C. coccinea</i> <i>C. lavalleyi</i> <i>C. prunifolia</i>	H Z Z Z Z	B, F,N	
Eberesche Schwedische Mehlbeere Mehlbeere	<i>Sorbus aucuparia</i> <i>Sorbus intermedia</i> <i>Sorbus aria</i>	H Z,E,K H	B,F	
Elsbeere	<i>Sorbus torminalis</i>	H	B,F	
Blumenesche	<i>Fraxinus ornus</i>	Z/E		
Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	H		
Feuerahorn	<i>Acer ginnala</i>	E, Z		
Burgenahorn	<i>Acer monspessulanum</i>	E, Z		
Sträucher				
Hasel	<i>Corylus avellana</i>	H		Großstrauch
Roter Hartriegel Kornelkirsche	<i>Cornus sanguinea</i> <i>Cornus mas</i>	H E	F B, F	
Japanische Quitte	<i>Chaenomeles japonica</i>	Z/E	B	
Pfaffenhütchen	<i>Evonymus europaea</i>	H		
Liguster, Rainweide	<i>Ligustrum vulgare</i>	H	B, F	
Wolliger Schneeball	<i>Viburnum lantana</i>	H	B, F	
Wasser Schneeball	<i>Viburnum opulus</i>	H	B, F	

Duft-Schneeball	<i>Viburnum fragrans</i>	Z	B	
Heckenkirsche	<i>Lonicera xylosteum</i>	H	B	
Schlehe	<i>Prunus spinosa</i>	H	B,N,F	
Wildrosen-Arten	<i>Rosa canina</i> , <i>R. rubiginosa</i> <i>Rosa rugosa</i>	H H E/Z	B, N	
Felsenbirne	<i>Amelanchier canadensis</i> <i>Amelanchier laevis</i>	Z Z	F F	
Alpen-Johannisbeere	<i>Ribes alpinum</i>	E/Z	B	
Gold-Johannisbeere	<i>Ribes aureum</i>	E/Z	B	
Rote Johannisbeere	<i>Ribes rubrum</i>	H	B	
Schwarzer Holunder	<i>Sambucus nigra</i>	H	F	
Buchsbaum	<i>Buxus sempervirens</i>	E	B	
Eibe	<i>Taxus baccata</i>	E/Z	F	
Stechpalme	<i>Ilex aquifolium</i>	H/Z	B,F	
Erbsenstrauch	<i>Caragana arborescens</i>	E	B	
Blasenstrauch	<i>Colutea arborescens</i>	E	B	
Strauchmispel Steinmispel	<i>Cotoneaster multiflorus</i> <i>C. bullatus</i>	Z/E	B, F	
Mahonie	<i>Mahonia</i>	Z/E	B	

Die Anpflanzung potentiell oder schon konkret invasiver Arten im Freiland und in Gärten ist nicht zulässig!

Dazu gehören insbesondere folgende Arten:

Götterbaum,

Essigbaum

Scheinzypressen

Kirschlorbeer